



Am 10. Januar 2022 ging es endlich los mit dem Umbau des Stabs. Die Baustelle wurde eingerichtet, mit den Abbrucharbeiten begonnen und es wurden mit viel Lärm, Staub, Schweiß und Kraft, viele Wände, Deckenunterzüge und Böden eingerissen.

Es musste viel Altmaterial entsorgt werden: ca. 23 Tonnen Holz, 6 Tonnen Sperrgut, 60 Tonnen Inert Stoffe (Mauerabbruch, Beton und Steine) und 5 Tonnen Eisen, was im Gesamten ca. 15 Mulden (8-40m³) entsprach.

In den darauffolgenden Wochen wurde der Kran und das Gerüst gestellt, sodass ab der KW10 die Dacharbeiten starten konnten.



Der alte Dachstuhl konnte erhalten werden. Er wurde durch eine Fachfirma mit Trockeneisstrahlungen gereinigt und von Ungeziefer befreit.

Die alten Dachziegel und das Unterdach wurden bis auf den Dachstuhl entfernt und neue isolierte Dachelemente verbaut. Neue Lukarnen und Dachfenster wurden montiert und filigrane Spenglerarbeiten an den zahlreichen Gebäudeschnittstellen Dach-Wand durchgeführt.

Ein ganz spezieller, unbeschreiblicher Moment war das Öffnen des Daches auf der Südseite (Richtung Farnsburg). Die Räume wirkten mit der direkten Sonneneinstrahlung riesig. Der neue Lichteinfall auf der Südseite sorgt für eine enorme Aufwertung der Räume.

Ende April wurde dann das Dach mit ca. 3620 Ziegeln (14 Tonnen) neu eingedeckt.

Auch die Innenarbeiten laufen auf Hochtouren, sämtliche Erdböden im EG wurden mit schwerem Gerät aufgegraben, Gräben erstellt und Fernwärmerohre eingelegt. Wände mussten unterfundamentiert oder neu gemauert werden. Die gesamte Raumeinteilung im Erdgeschoss wurde durch neu erstelltes Mauerwerk gestaltet.

Dutzende Tonnen Backsteine wurden vermauert und tonnenweise Beton gegossen.

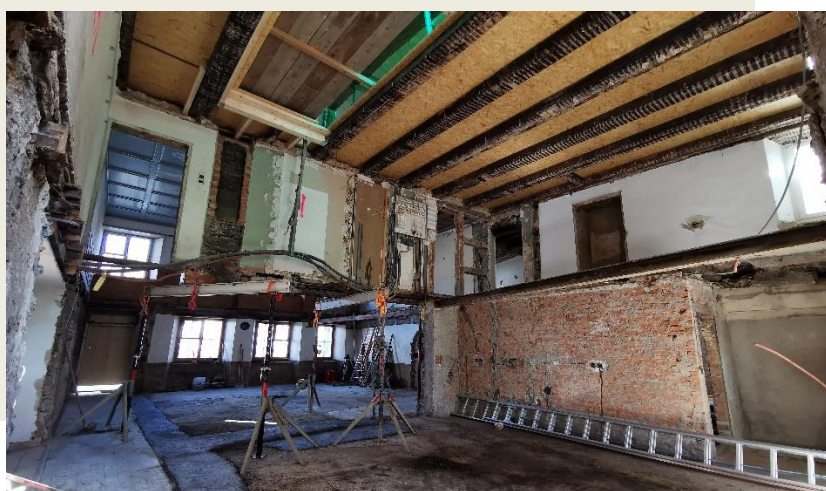
Die alte «Chouscht» musste leider weichen, denn der Kamin entsprach nicht mehr den heutigen Brandschutz- und Feuerungsanforderungen und der ganze Kachelofen und die Kaminführung hätten wegen des Fluchtwegkorridors umgebaut werden müssen.

Die neue Treppe wurde bereits vom EG bis ins Dachgeschoss betoniert, neue Böden eingezogen, einige Raumwände gestellt, alte Öffnungen vermauert, neue Wanddurchbrüche erstellt und vieles mehr.

Der Innenausbau der Wohnungen in den Obergeschossen ist in vollem Gange.



Beim Abriss zeigten sich die unzähligen früheren baulichen Veränderungen. Immer wieder wurde wohl darüber gebaut – oder gepflastert, alte Elektrorohre, Wasserleitungen und Wandbeläge wurden an Ort belassen und durch die Neumaterialien zugebaut. Vor allem die alten Holzdecken über dem Gastraum und der Küche hatten daher sehr gelitten und waren total morsch. Dasselbe galt für einige Wände, die einfach zerbröckelten. Gemäss Gutachten der Ingenieure mussten die Decken über dem Erdgeschoss erneuert werden. Um den Charakter des Gebäudes möglichst zu erhalten, entschied man sich für eine Holzbalkenlage-Decke mit Schallisolation.





Wie geht es weiter?

Die nächsten Schritte konzentrieren sich hauptsächlich auf den Innenausbau. Raumwände, Decken, Elektroinstallationen, Lüftungsinstallationen, Heizungsinstallationen usw. Ende Sommer/Anfang Herbst planen wir den Einbau der neuen Fenster.

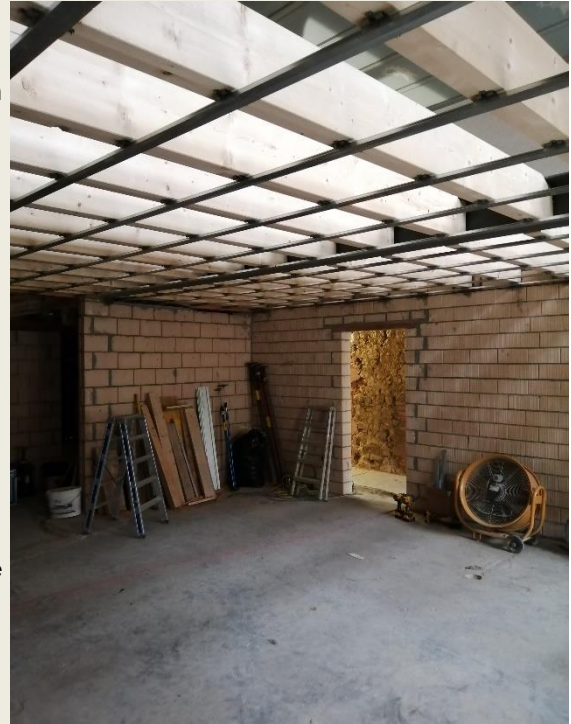
Sobald die groben «Dreck-Staub» Arbeiten abgeschlossen sind, wird die Aussenfassade teilweise gereinigt und das Gerüst rückgebaut.



Die meisten Gewerke wurden an Unternehmen aus der Region vergeben. Aus diesem Grund sind auch viele Arbeiter auf der Baustelle aus Buus oder der näheren Umgebung, was zu einer tollen Stimmung und zu einer sehr kameradschaftlichen Zusammenarbeit führt.

An dieser Stelle ein grosses Lob und Dank an alle Beteiligten auf der Baustelle und in der Planung.

Auch einen grossen Dank an die Anwohner in der näheren Umgebung für das Ertragen der entstandenen Staub- und Lärmimmission und den zum Teil engen Strassenverhältnissen.



Ich freue mich Euch im nächsten Newsletter über den weiteren Baufortschritt zu berichten.

Zuständiger Gemeinderat: Daniel Buser